

# Mitteilungen

der Sektion Hohenzollern des Deutschen  
und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

## Geschäftsstelle:

Berlin-Friedenau,  
Stier-Strasse 22<sup>1</sup>

Fernspr.: Rheingau (1854)

## Postcheckkonto:

Berlin 49056

(Emil Schrenzel  
Charlottenburg)



## Schriftleitung:

**A. Sager,**

Berlin-Steglitz,  
Lauenburger Platz 4

Die Mitteilungen  
werden allen Mitgliedern  
der Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

---

---

2. Heft

Berlin, im Mai 1921

---

---

## Wir bitten um einen Baustein!

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. April 1921 wurde der Bau einer Sektionshütte im Blockturmgebiet beschlossen.

Die Teilnehmer der Hauptversammlung zeichneten Beträge von Mk. 3000,—, 1000,—, 500,—, 300,—, 200,—, 100,— und 50,—.

Ferner wurden Stiftungen in Höhe von Mk. 1000,—, 500,— bis 20,— gemacht und dadurch  $\frac{2}{3}$  der Baukosten gedeckt.

Wir bitten diejenigen, die der Hauptversammlung nicht beiwohnen konnten oder noch nicht gezeichnet haben, dies auf dem beifolgenden Zeichnungsschein freundlichst zu tun, damit das letzte Drittel der Bausumme beschafft wird.

Nach Ausfüllung des Zeichnungsscheines bitten wir denselben in dem anliegenden Briefumschlag unserem Schatzmeister zuzustellen.

Im voraus besten Dank den freundlichen Spendern!

Die seitherigen Zeichner werden gebeten den Absatz 1 Seite 18 zu beachten.

Mit einem frohen Größ Gott

Der Vorstand

*Yol. Müller*  
21.6.21.

# Bericht

über die

## außerordentliche Hauptversammlung am 12. April 1921

Der Vorsitzende, Herr Mattern, eröffnet gegen  $\frac{1}{2}$  8 Uhr die Hauptversammlung, indem er den Anwesenden für ihr Erscheinen dankt und besonderen Dank Herrn Pfarrer Block ausspricht, welcher eigens zu der Hauptversammlung aus Stargard herübergekommen ist. Sodann gedenkt er des Hinscheidens unserer verehrten Kaiserin und stellt fest, daß die satzungsgemäße Frist für die Einberufung der Hauptversammlung gewahrt ist.

Anwesend sind 108 stimmberechtigte Vollmitglieder.

Zu Punkt 1a der Tagesordnung findet die Aufnahme der in den letzten Mitteilungen bekannt gegebenen neuen Mitglieder statt, die von dem Vorsitzenden begrüßt werden.

Zu Punkt 1b, Erhöhung des Eintrittsgeldes,

Punkt 1c, Erhöhung der Beiträge ab 1. 1. 1922,

und Punkt 1d, Festsetzung einer Mahngebühr,

erteilt der Vorsitzende dem Schatzmeister der Sektion, Herrn Bantrat Schrenzel, das Wort. Dieser begründet in längeren Ausführungen die Notwendigkeit der Erhöhung des Eintrittsgeldes und der Beiträge sowie der Einführung einer Mahngebühr.

Herr Günther stimmt den Ausführungen des Antragstellers durchaus bei, wünscht aber, daß der Schatzmeister bei der Mahngebühr von Mk. 3,— dort Milde walten lassen möchte, wo jemand durch Krankheit oder Abwesenheit tatsächlich nicht in der Lage war, den Mitgliedsbeitrag rechtzeitig zu zahlen.

Herr Schrenzel weist darauf hin, daß die Erhebung dieser Mahngebühr selbstverständlich so schroff nicht gemeint sei, sondern daß die Erhebung nur stattfinden kann, und nicht stattfinden muß, sofern das betreffende Mitglied den Grund der Verzögerung angibt.

Nachdem eine weitere Debatte über diese Punkte seitens der Versammlung nicht gewünscht wird, schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung und stellt fest, daß die Anträge 1b—d einstimmig angenommen sind.

Der § 5 der Satzung erhält demnach folgende Fassung:

„Das Vereinsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen. Jedes neu aufgenommene Mitglied (vergl. § 3) hat innerhalb zweier Wochen nach der Aufnahme den Jahresbeitrag zu entrichten. Jedes neu aufgenommene Mitglied hat gleichzeitig außerdem ein Eintrittsgeld von Mk. 15,— zu zahlen. Personen, die aus einer anderen Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins unmittelbar als Vollmitglieder übertreten, sind von der Zahlung des Eintrittsgeldes befreit. Das gleiche gilt von Personen, die der Sektion bereits nach § 3 unter 3 angehört haben und als Vollmitglieder aufgenommen werden.

Der Jahresbeitrag beträgt: vom 1. 1. 1922 ab außer dem Beitrag für den Hauptausschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

- a) für Vollmitglieder Mk. 15,—,
- b) für außerordentliche Mitglieder Mk. 15,—,
- c) für Familienangehörige von Mitgliedern Mk. 3,—.

In den Beiträgen zu a und c sind die Beiträge für die vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein übernommene Unfall-Versicherung mit enthalten.

**Stiftet Bücher, Karten usw. für die Bücherei!**

Die Jahresbeiträge sind bis zum Ablauf des 15. Februar zur Vermeidung der gesetzlichen Folgen des Leistungsverzuges zu zahlen. Bis dahin nicht eingegangene Beiträge können, wenn die Zahlung nach befristeter Aufforderung nicht geleistet ist, durch Nachnahme unter Zuschlag der entsprechenden Kosten eingezogen werden.

Für die befristete Aufforderung hat das Mitglied Mk. 3,— an die Sektionskasse zu zahlen.“

**Zu Punkt 2, Beschlusfassung über den Hüttenbau,** spricht der Vorsitzende über das Gebiet im Allgemeinen. Er gibt zunächst einen Überblick über die verschiedenen im Laufe der Jahre von der Sektion verfolgten Pläne über die Wahl eines Bauplatzes und bespricht sodann einige Projekte der von dem ersten Ausschuss vorgeschlagenen Plätze, unter welchen sich schon damals auch das Glockturngebiet befand, welches aber infolge jagdlicher Gründe fallen gelassen werden mußte.

Nachdem während des Krieges jegliche Tätigkeit in der Hüttenbaufrage zum Stillstand gekommen war, wurden durch den in der Generalversammlung 1919 neu einberufenen Hüttenbauausschuß die Vorarbeiten wieder aufgenommen, es tauchten noch einige neue Projekte auf, von welchen aber keines die Vorzüge bieten konnte wie der Glockturnkamm.

Der Hüttenbauausschuß setzte sich daher erneut mit den in Frage kommenden Gemeinden Rauns und Kaunfertal in Verbindung; trotz wiederholter Erinnerungen war es aber nicht möglich, von den Gemeinden überhaupt Antwort zu erhalten, so daß der Referent bei Gelegenheit einer Wintertour nach dem Arlberg Veranlassung nahm, einmal persönlich die Gründe des beharrlichen Schweigens aufzuklären. Es gelang demselben, von den während seiner Anwesenheit einberufenen Gemeinderatsversammlungen, sowohl von der Gemeinde Rauns als auch Kaunfertal, die Genehmigung zum Bau einer Hütte am Kaiserjoch zu erhalten und mit beiden Gemeinden Vorverträge abzuschließen.

Die Gemeinde Kaunfertal machte ihre Zustimmung davon abhängig, daß ihr der Nachweis erbracht wird, daß die Errichtung einer Hütte am Kaiserjoch nicht gegen die Interessen unserer Nachbarsektion Frankfurt a. M. verstoße, mit der sie bereits seit Dezennien in angenehmer Freundschaft lebt, während die Gemeinde Rauns den Weg von Feuchten nach der Hütte an einzelnen Stellen durch Gatter oder kleine Steinmauern gesichert zu sehen wünschte, um dem Vieh nach Möglichkeit das Weiden dem Wege entlang zu erschweren, soweit dieser eben überhaupt über Weidealpen führt.

Letzteres wurde in berechtigter Form zugestanden, während erstere Bedingung bereits erholt ist, nachdem die Sektion Frankfurt a. M. uns schriftlich bestätigt hat, daß sie gegen die Errichtung unseres Schutzhauses nicht nur nichts einzuwenden hat, sondern den Plan begrüßt im Interesse eines neuen Zuganges zu dem Gepatschhaus von Westen.

Nachdem der Vorsitzende an Hand einer von dem Sektionsmitglied, Herrn Dimmler, hergestellten Lichtbildkarte des Arbeitsgebietes dieses noch in seinen Einzelheiten schilderte, und besonders auf den Hüttenplatz in dem Hufeisen Rifflerwände, Riffelarspize, Roter Schragen, Kaiserspize, Plazerpize, Plattenkopf aufmerksam machte, empfiehlt er gleich von vornherein, den Schwerpunkt der Sektion nicht nach Feuchten, sondern nach dem Orte Pfunds im Oberinntal zu legen, da Feuchten bereits von den Sektionen Frankfurt a. M. und Prag in Anspruch genommen ist, während Pfunds dem D. u. De. A.-V. überhaupt noch nicht dienstbar gemacht ist. Er weist ferner darauf hin, daß nach Fertigstellung des Bahnbaues Landeck-Neichensteideck Pfunds als Bahnstation die gegebene und natürliche Einbruchsstelle für unsere Hütte werden dürfte. Bergsteiger würden dann sicher den 7 Stunden langen Weg durch das Raunser Tal, welches in seinem größten Teil nebenbei infolge seiner Enge wenig Abwechslung bietet, zu vermeiden suchen und lieber für einige Kronen von Landeck bis Pfunds fahren und über unsere Hütte, unter Mitnahme des Glockturns, dem Gepatsch, der Rauchenkopfhütte oder dem Brandenburger Haus zustreben. Auch für Mitglieder unserer Sektion, die ihre Befriedigung nicht nur in Gletscher- oder Klettertouren suchen, sei die Hütte nicht schwierig erreichbar, so daß späterhin, wenn man zu einer Bewirtschaftung des Hauses schreiten sollte, auch ein genügender Besuch von mittleren Touristen und von Sommerfrischlern aus dem Oberinntal zu erwarten wäre.

**Tragt bei Vereinsveranstaltungen sichtbar das Sektions- und Alpenvereins-Abzeichen!**

Der Vorsitzende bittet nun vorerst um Abstimmung, ob die Sektion sich mit dem Hüttenbauausschuß in Übereinstimmung damit befindet, daß wir das Gebiet, welches uns von dem Hauptausschuß bereits als festes Arbeitsgebiet überwiesen ist, als Arbeitsgebiet der Sektion behalten wollen, auch wenn die spätere Abstimmung über den Hüttenbau ein negatives Resultat ergeben sollte, damit der Hüttenbauausschuß wenigstens der Mühe überhoben sei, weiterhin noch Arbeitsgebiete ausfindig zu machen.

In der darauf folgenden Aussprache spricht Herr Oberpostlat Beintker dem Vorsitzenden und dem Vorstand im allgemeinen seinen Dank aus für die Arbeit, um überhaupt zu einem Hüttenplatz zu kommen und dafür, daß es gelungen sei, den Widerstand der Gemeinden zu überwinden. Er spricht sein Erstaunen darüber aus, daß auch der während des Sommers im Gepatschhaus amtierende Gletscherpfarrer Richen auf den seitens des Vorsitzenden an ihn gerichteten Brief nicht geantwortet habe, was um so bemerkenswerter erschiene, als gerade Herr Pfarrer Richen ihm früher wegen des Hüttenprojektes so herzliche Briefe geschrieben hätte; er hätte schon früher darauf bestanden, daß die Einweihung der Hütte einmal nur von ihm vorgenommen werden soll. Hierfür gäbe es aber einen Herrn in der Sektion, der in dieser Beziehung bereits ältere Ansprüche hätte als Herr Pfarrer Richen, dies wäre unser heute anwesender Herr Pfarrer Bloch. Herr Beintker empfiehlt aber, den Pfarrer Richen nicht aus den Augen zu lassen.

Der Vorsitzende dankt dem Vorredner herzlich für seine Worte, indem er den ausgesprochenen Dank in der Hauptsache auf den Hüttenbauausschuß überträgt und verspricht, während des Sommers wiederum nach Herrn Richen zu forschen.

Fräulein Utmann bestätigt, daß Herr Pfarrer Richen gelegentlich ihrer Tour im Jahre 1919 recht erfreut war, wiederum von dem Projekt unserer Sektion zu hören.

Herr Günther bittet, gegen das Arbeitsgebiet keinen Widerspruch zu erheben, da er als Teilhaber an den Vorarbeiten weiß, wie schwer es sei, überhaupt einen Platz, geschweige denn einen besseren zu finden, und macht den Vorschlag, den Hüttenbauplatz zu kaufen anstatt zu pachten, denn nach Ablauf eines Pachtvertrages könnten die Gemeinden den Pachtzins ungebührlich erhöhen. Ebenso fürchtet er, daß die der Gemeinde Rauns gegebene Zusage bezüglich der Gatter ein Klotz am Fuß werden könnte.

Der Vorsitzende erwidert ihm hierauf, daß der Gemeindevorstand im Raunser Tal den Platz nicht gern verkaufen, sondern verpachten wollte, und daß es auf eins herauskäme, falls wir durch politische Verschiebungen den Platz und das Haus einst verlieren sollten. Der Platz ginge uns dann sowohl verloren, wenn er gekauft sei, als auch wenn er gepachtet sei. Der Vorstand sowie der Hüttenbauausschuß würden aber bei der demnächstigen endgültigen Vertragschließung mit den Gemeinden alle diese Punkte in sorgfältige Erwägung ziehen und alles vermeiden, was uns irgendwie schädlich sein könnte.

Herr Klemm führt an, daß die meisten Alpenvereinshütten sowohl in Tirol als auch in Bayern auf in Erbpacht übernommenen Plätzen stehen und daß seither noch alle Gemeinden, welchen der Pachtvertrag die Möglichkeit einer Erhöhung an die Hand gab, den Kürzeren gezogen hätten, sobald diese Erhöhung als ungebührlich zu bezeichnen war, die betreffende Landesregierung wäre dann stets auf die Seite der Sektionen getreten.

Herr Dr. Meuser macht darauf aufmerksam, daß durch die von Herrn Günther hervorgerufene Aussprache über die Platzfrage das zur Aussprache stehende Arbeitsgebiet eigentlich verlassen sei und daß man sich wegen des Platzes wohl eigentlich unnötige Sorgen mache. Auch er tritt den Ausführungen des Herrn Klemm bei und beantragt Schluß der Debatte.

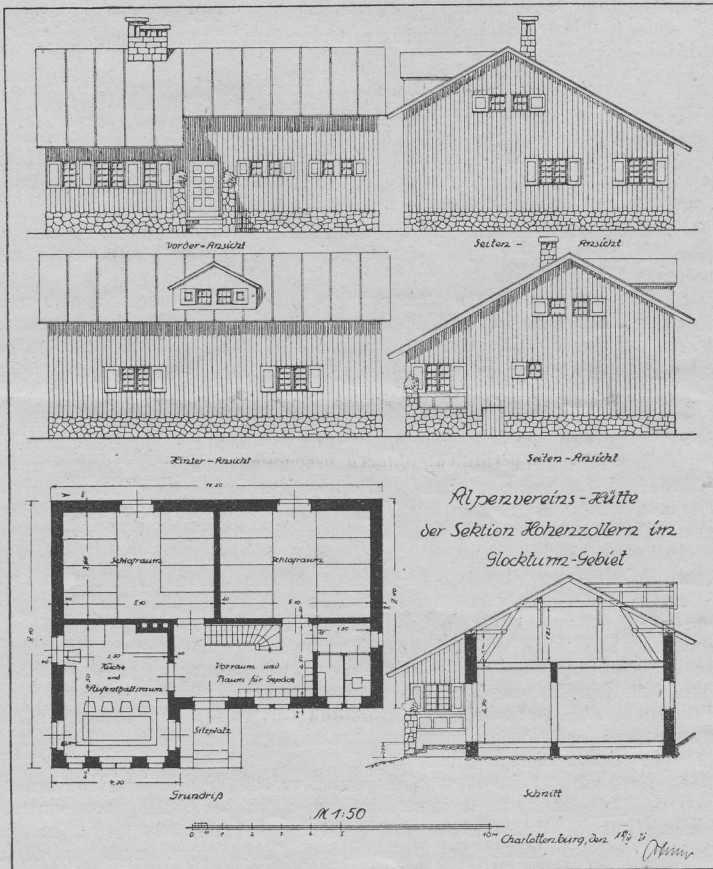
Nachdem sich hiergegen ein Widerspruch nicht erhebt, stellt der Vorsitzende das Arbeitsgebiet als solches zur Abstimmung. Die Annahme erfolgt einstimmig.

Der Vorsitzende erteilt sodann dem Obmann des Hüttenbauausschusses Herrn Architekten Junge das Wort über die Hütte selbst.

Der Referent führt aus, daß in Anbetracht der uns zur Verfügung stehenden Mittel die Grundzüge des Projektes eigentlich schon gegeben seien, ganz abgesehen davon, daß auch vom Hauptausschuß heute besonderer Wert darauf gelegt wird, die

**Stiftet fleißig für den Hüttenbaufonds!**

Unterkunftsstätten mit größter Einfachheit auszustatten. Schon den Gästen Einzel-Schlafgemächer anzubieten, sei ein Luxus. So habe er denn, da die Hütte vorerst als unbewirtschaftetes Haus gedacht sei, wie das Lichtbild zeigt (siehe nachfolgende Skizze), im Erdgeschoß zwei Schlafräume für je 8 Personen geschaffen, ferner eine sogenannte Wohnküche als Hauptaufenthaltsraum, dann einen Vorraum für Gepäck und Garderobe mit anschließender Toilette. Weiter soll der Vorraum die Treppe nach dem im Obergeschoß befindlichen Heulager aufnehmen. Der Wohnküchenraum mußte als Aufenthaltsraum eine bevorzugte Lage mit Aussicht auf den Kaiserbergerner und die nördlich gelegenen Berge des Hufeisens erhalten. Ferner war darauf Rücksicht zu nehmen, die Hütte mit verhältnismäßig geringen Mitteln später in eine bewirtschaftete umzubauen; ebenso mußte eine spätere Erweiterung der Hütte ohne große Schwierigkeiten vorgenommen werden können.



Der Referent geht dann näher auf einzelne Räume ein. Die Ausführung der Hütte soll bis zu dem ca. 50 cm über Terrain liegenden Fußboden aus Bruchsteinmauerwerk erfolgen, der ganze Oberteil wird aus Holz hergestellt, die Außenwände aus übereinandergelegten Baumstämmen lagerhaft geschlagen. Die Außenseite erhält eine Stülpschalung, die Innenseite gehobelte Verchalung, Fußboden und Decken gehobelte Bretter. Die Dacheindeckung erfolgt mit einer teerartigen Pappe. Alle Fenster werden als Doppelfenster hergestellt und mit Fensterläden versehen. Der Referent schildert sodann die erforderlichen Umänderungen, wenn die Hütte bewirtschaftet werden soll, und schätzt die Baukosten für die unbewirtschaftete Hütte auf

ca. Mk. 60 000.— Die Ausführung des Baues müßte in der Weise vorgenommen werden, daß schon in diesem Jahre mit dem Fällen des Holzes und mit der Ausführung der Fundamente begonnen wird. (Die Genehmigung des Forstärars für die Entnahme des Holzes oberhalb der Raffereineralpe ist inzwischen eingegangen. D. Schriftltg.) Das Abbinden des Holzes kann dann vielleicht im Herbst oder im nächsten Frühjahr vorgenommen werden, so daß die Hütte im August oder September des Jahres 1922 der Benutzung übergeben werden kann.

Der Vorsitzende stellt die Ausführungen des Herrn Architekten Junge nunmehr zur Aussprache.

Herr Günther fragt an, ob ein kleiner Keller vorgesehen ist.

Herr Junge erwidert darauf, daß für die unbewirtschaftete Hütte ein Keller noch nicht vorgesehen sei, dagegen würde bei eintretender Bewirtschaftung hierauf Bedacht genommen werden.

Herr Dr. Meußner begrüßt den Vorschlag des Herrn Architekten Junge und fragt, ob die Hütte außerordentlich viel teurer werden würde, wenn das Haus ganz aus Stein hergestellt würde.

Herr Architekt Junge schätzt die Mehrkosten auf mindestens 50 %. Bei einem Holzbau könnten die Vorarbeiten im Tal ausgeführt werden und die Widerstandsfähigkeit eines Hauses aus Blockwerk sei eine solche, daß auch unsere Kinder den Verfall der Hütte nicht erleben würden. Ein massives Haus sei natürlich weniger der Feuergefährlichkeit ausgesetzt als ein Holzbau, die Teile in der Nähe der Kochmaschine würden aber massiv hergestellt werden.

Herr Klemm führt an, daß der Hauptausschuß in neuerer Zeit eine gewisse Norm für die Hütten festgesetzt habe und daß vor allem die Außenverschalung aus Holz ausgeführt werden soll.

Herr Kießer fragt wegen evtl. Lawinen- und Steinschlaggefahr und teilt mit, daß die Feuergefährlichkeit von Holzbauten im allgemeinen wohl überschätzt wird, er erwähnt ein im Jahre 1673 erbautes Holzhaus in Tirol, welches heute noch steht.

Nachdem der Vorsitzende die Frage eines Stein- oder Holzhauses an Hand von Ausführungen Tiroler Fachleute noch des näheren erörtert hat, erteilt er das Wort Herrn Klemm, als dem Wegreferenten des Hüttenbauausschusses. Herr Klemm erwähnt, daß mit dem Bau einer Hütte die Aufgabe der Sektion noch nicht erschöpft sei, in erster Linie muß die Hütte wenigstens einen Hauptzugang und einen weiterführenden Weg, zum mindesten Markierungen, besitzen. Er schildert den Aufstieg zur Hütte von Feuchten aus über die Raffereineralpe und die beim Höhersteigen sich immer neu erschließende Aussicht über den Gepatschferner, die Weißseespitze, rückwärts blickend den Rauriser Grat und daß mancher Besucher dieses herrlichen Gebirgszuges zur Orientierung für dortige Touren unsere Hütte aufsuchen wird. In erster Linie sei darauf Bedacht zu nehmen, daß der Weg über das Kaiserjoch ins Radurscheltal bis zum Radurschelhaus hergestellt wird, da der Weg vom Radurschelhaus über das Kaiserjoch die natürliche Ergänzung zur Hütte und von dort nach Feuchten sein wird. Im übrigen sei mit Weg- und Steiganlagen größte Zurückhaltung am Platze, denn die Unberührtheit des Gebirges müßte unser erstes Gebot sein. Es lassen sich trotzdem Wege bauen, die alle Schönheiten in sich schließen, vor allem sind Verbindungen mit den Nachbarhütten anzustreben, dem Gepatschhaus, der Rauhkopf- hütte und dem Brandenburger Haus.

Von Bruz aus dürfte es möglich sein, über das Wiesele im Zuge des ganzen Kammes einen Höhenweg zu errichten, welcher allein der Hütte schon einen guten Besuch sichern dürfte. Aus alledem sei zu ersehen, daß mit dem Gebiet der Sektion ein Arbeitsfeld geboten sei, welches viele lange Jahre erfordern wird, um es auszubauen, und besonders die jüngeren Kameraden der Sektion sollten eine Ehre darin suchen, selbst die vollständige Erschließung des gesamten Glockturmkammes in die Hand zu nehmen.

Der Vorsitzende hebt im Anschluß an das Referat des Herrn Klemm hervor, daß die Ausführung der geschilderten Wege natürlich nicht innerhalb des nächsten Jahres erfolgen müsse, sondern daß es sich vorläufig eben nur um die beiden bereits mehr oder weniger gut bestehenden Zugangswege von Pfunds und Feuchten handelt.

Nachdem eine weitere Aussprache über das Referat des Herrn Klemm von der Versammlung nicht angestrebt wird, erteilt der Vorsitzende zu Punkt 3:

**Beschlußfassung über die Beschaffung der noch fehlenden Gelder**, das Wort dem Schatzmeister der Sektion, Herrn Bankrat Schrenzel.

Nach einleitenden Worten teilt derselbe mit, daß von dem Sektionsvermögen dem Hüttenbaufonds zurzeit Mk. 20 600,— überwiesen sind, so daß wir genötigt wären, gewissermaßen ca. 75 % als Hypothek für den Hüttenbau aufzunehmen, wozu die Sektion verhelfen wolle. Da die in Aussicht genommene, vorläufig unbewirtschaftete Hütte keine Überschüsse erzielen wird, kann an eine Verzinsung nicht gedacht werden, wohl aber an eine allmähliche Abtragung aus den Überschüssen des jährlichen Abschlusses der Sektion. Der Überschuß wird den Darlehnsgebern zur Verfügung gestellt und die Anteile denen zurückgezahlt, die hierfür den Antrag stellen, natürlich nur insoweit, als die Überschüsse jeweils verfügbar sind. Dieses Verfahren hätte vor einer Verlosung den Vorzug, daß diejenigen, die ihr Geld infolge veränderter Verhältnisse benötigten, Aussicht haben, zuerst befriedigt zu werden.

Nun käme er aber zu dem schwierigsten Punkt der ganzen Angelegenheit, und zwar deshalb schwierig, weil wir dabei mit unbekanntem Größen zu rechnen haben, deren Gestaltung nicht voraussehen ist, nämlich der Valuta.

Wir bauen nicht mit Mark, sondern mit österreichischen Kronen.

Da die österreichischen Noten hier zurzeit mit Mk. 10,— für Kr. 100,— bezahlt werden, die Auszahlung, d. h. die Devisen, in Oesterreich aber Kr. 17,— für Kr. 100,— beträgt, so ist die Spannung zwischen diesen beiden Überweisungs-möglichkeiten Mk. 7,—. Es sei nun aber nicht angängig, hier so viel österreichische Noten, wie uns Geld zur Verfügung stände, anzukaufen und in Zinsbruch einzuzahlen, da nach dem Kapitalsfluchtgesetz eine solche Versendung nur durch eine Bank unter Anzeige an das Finanzamt erfolgen darf.

Danach bliebe uns nur der Ankauf von Devisen übrig. Wir würden aber dann z. B. für Mk. 80 000,— nur etwas weniger als Kr. 500 000,— in Zinsbruch zur Verfügung haben, während wir für den gleichen Betrag Kr. 800 000,— Noten kaufen könnten, d. h. Kr. 300 000,— oder Mk. 30 000,— mehr. Zur Überwindung dieser Schwierigkeiten hatte uns ein Sektionsmitglied, welchem diese Verhältnisse genau bekannt sind, seine schätzenswerte Mithilfe zugewendet, so daß es uns gelungen sei, von der Tiroler Hauptbank ein außerordentlich günstiges Angebot zu erhalten. Wir können jetzt unseren Markbetrag in Deutschland bei einer Großbank einzahlen, die wiederum ihr Guthaben bei der Tiroler Hauptbank in Anspruch nimmt und letztere rechnet uns unser Markguthaben zum Mark-Noten-Kurs, der dem hiesigen österreichischen Notenkurs ungefähr paritätisch ist. Eine Benutzung dieses Weges für die Bedürfnisse von reichsdeutschen Privatpersonen ist auf jeden Fall ausgeschlossen. Nachdem der Referent diesem Mitgliede für seine Mithilfe den Dank der Sektion ausgesprochen hat, teilt er mit, daß er bereits die ersten Mk. 15 000,— der Tiroler Hauptbank überwiesen hätte, um den zurzeit günstigen Stand der österreichischen Valuta auszunützen, dieser Betrag wäre uns mit Kr. 163 500,— gutgeschrieben worden, d. h. wir haben die Krone mit 9,17 % gekauft.

Hieraus beantwortet sich von selbst die Frage, weshalb wir gerade jetzt bauen wollen, aber da wir trotzdem gezwungen sind, die Bauzeit über zwei Sommer auszudehnen und eine Steigerung der österreichischen Valuta nicht unwahrscheinlich erscheint, bittet der Referent die Mitglieder, welche Anteile zeichnen wollen, dies bald zu tun, damit wir die gegenwärtige Valuta noch ausnützen und mit festen Zahlen rechnen können.

Im Anschluß an das Referat des Schatzmeisters erteilt der Vorsitzende das Wort dem Syndikus der Sektion, Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig.

Der Referent führt aus, daß wir zwar für unseren Hüttenbau einen recht schönen Grundstock haben, daß uns aber trotzdem noch recht viel Geld fehlte, um zu unserem Ziele zu kommen. Nachdem Herr Bankrat Schrenzel die finanztechnische Seite der Geldbeschaffung beleuchtet hat, wäre die juristische Seite die folgende:

Wir geben keine Aktien aus, auch keine Wertpapiere, sondern wir nehmen schlecht und recht ein Darlehn auf, indem wir jedem, der den Hüttenbau mit einer Summe fördern will, einen Schuldschein ausstellen, in dem die Sektion bekennt, eine Summe als Darlehn erhalten zu haben. Da Schuldscheine bis zu Mk. 300,— stempelfrei sind, würden wir Schuldscheine zu Mk. 50,—, 100,—, 200,— und 300,— ausgeben. Wer also z. B. Mk. 1000,— geben will, bekommt fünf Schuldscheine zu Mk. 200,—. Bei einem Darlehn sind nun wesentlich zwei Punkte von Bedeutung, erstens die Verzinsung, zweitens die Fälligkeit. Auf Zinsen müßten die Darlehnsgeber, da es sich vorläufig um eine unbewirtschaftete Hütte handelt, verzichten.

Was die Fälligkeit anlangt, so müssen wir auch hier in der ersten Zeit vor Kündigungen bewahrt bleiben. Deswegen sollen die Darlehne für drei Jahre unfündbar sein und sodann kündbar mit einer sechsmonatlichen Frist zum letzten Tage eines Quartals.

Der Vorsitzende stellt nunmehr die Referate des Herrn Banrats Schrenzel und des Herrn Dr. Fiebig zur Aussprache.

Herr Rohde fragt an, ob wir von dem Hauptauschuß keinen Zuschuß zum Hüttenbau bekommen.

Der Vorsitzende erwidert hierauf, daß der Hauptauschuß zurzeit nur Zuschüsse für Ausbesserungen und neue Anlagen gäbe, daß aber verlautet, daß auch für Neubauten wieder Mittel vorhanden sein werden und daß auch hierfür wieder Zuschüsse gegeben würden, da der Hauptauschuß die Errichtung neuer Hütten doch nicht ganz zum Stillstand kommen lassen kann. Wir werden jedenfalls einen diesbezüglichen Antrag stellen und denselben so oft wiederholen, bis auch wir einen Zuschuß erhalten werden. Herr Ober-Reg.-Rat Dr. Meußler bezeichnet die Ausführungen des Herrn Dr. Fiebig als sehr sympathisch und appelliert an den Idealismus der Sektionsmitglieder.

Der Vorsitzende dankt Herrn Dr. Meußler für seine Worte, und da sich zu dem Punkt Hüttenbau und Beschaffung der Mittel weitere Wortführer nicht mehr melden, formuliert derselbe die Abstimmungsfrage dergestalt:

Ob die Sektion den Vorstand bezw. den Hüttenbauauschuß ermächtigt, die Hütte in dem geschilderten Rahmen an dem Kaiserjoch zu erbauen, sofern der Hüttenbaufonds und die Zeichnungen den Betrag ergeben, der für den Bau der Hütte erforderlich erscheint.

Bei der Abstimmung wird das Projekt einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende dankt den Versammelten für diese Entscheidung und dafür, daß unsere jahrelangen Vorarbeiten nunmehr zu einem derartigen Erfolge geführt haben, indem er hofft, daß die Zeichnungen die Höhe erreichen werden, daß es uns möglich sein wird, die Hütte in dem heute geschilderten Rahmen zu erbauen.

Damit war die eigentliche Tagesordnung erschöpft.

Es gelangt dann noch ein von Herrn Kleinm begründeter Vorschlag, im nächsten Jahr wieder erstmalig ein Alpenfest in großem Rahmen zu veranstalten, zur Besprechung, welcher gleichfalls einstimmig angenommen wurde, wonach der Vorsitzende gegen  $1/2$  11 Uhr die Sitzung mit herzlichsten Dankesworten an die Teilnehmer schließt.

## Veranstaltungen im Mai 1921

Mitgliedskarte ist stets mitzubringen.

**Donnerstag, den 19. Mai 1921, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:**

### **Bergsteigerabend**

im Spatenbräu, Friedrichstraße 172

#### **Vorträge:**

- a) des Herrn C. Otto Friedrich: Technik bei Gistouren.
  - b) des Herrn A. Hager: Wie gelangt man zu unserer Hütte?
- (Karten oder Messtischblätter mitbringen.)

**Mittwoch, den 25. Mai 1921, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr**

ausnahmsweise im **Künstlerhaus**, Bellevuestraße 3

Bitte Lokaländerung zu beachten

### **Ordentliche Sektions-Sitzung**

**Werbt fleißig neue Mitglieder!**



## Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Lichtbildervortrag des Herrn Major H. Erler:

### „Sulden und seine Berge“

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1,— Mk.

Wir bitten, während des Vortrages nicht zu rauchen.

## Sektionsausflug in das Schlaubetal

**Sonnabend, den 28. Mai und Sonntag, den 29. Mai 1921.**

Abfahrt Sonnabend, den 28. Mai 1921:

Nachmittag 5<sup>03</sup> ab Charlottenburg

5<sup>10</sup> " Zoo

5<sup>24</sup> " Friedrichstraße

5<sup>32</sup> " Alexanderplatz

5<sup>44</sup> " Schlesiſcher Bahnhof

nach Grunow mit Fahrkarte 4. Klasse. In Frankfurt a. D. umsteigen.

Übernachten in Grunow, Gasthof zur Eiche auf Strohlager.

Am Sonntag Wanderung zum Hammersee, Oberförsterei Sieh-Dich-Um, Treppelsee, Bremsdorfer Mühle (Frühstück). An der Schlaube entlang nach Schlaube-Mühle (Kaffeeraſt), Treppel-Kummro, Schlaben-Neuzelle. Dortselbst Abendessen. Abfahrt von dort abends 8<sup>08</sup> Uhr. Ankunft Berlin

Schlesiſcher Bahnhof 11<sup>05</sup> Uhr. — Gehzeit 6 1/2 Stunden.

Anmeldungen werden **binnen 3 Tagen** nach Empfang der Einladung an Herrn Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5 erbeten. Da der Wirt Vorauszahlung auf das Schlafgeld verlangt, sind der Anmeldung 1,— Mk. beizufügen. Auch ist anzugeben, ob die Teilnehmer Abendessen in Grunow wünschen.

Die Plattlgruppe der Sektion ladet die Sektionsmitglieder zu dem am

**Sonnabend, den 21. Mai 1921**

im Wirtshaus zur Grünen Linde in **Lankwitz** stattfindenden

## Frühlingsfest

ein.

Beginn 6 Uhr. — Schluß??

Eintrittspreis 3 Mk. und 0,60 Mk. Steuer.

**Eintritt ist nur im Gewandl gestattet.**

Eintrittskarten sind bei Herrn Bankrat Schrenkel wochentags von 8 1/2—1 Uhr Behrenstraße 22, Schalter 6 und an der Abendkasse erhältlich. Das Lokal liegt im alten Teil von Lankwitz gegenüber der Dorfäue. Haltestelle der Nr. 99 vom Bahnhof Lankwitz oder Südennde zu Fuß in 10 Minuten zu erreichen.

## Paßangelegenheit

Die Bemühungen wegen Ermäßigung der Paßgebühren für Reisen nach Tirol sind insoweit von Erfolg gewesen, als der Herr Minister des Innern durch Erlaß v. 25. 4. 21 — IV E 752 — die Gebühren für den Auslandspaß einschließlich des deutschen Sichtvermerks **für Alpenvereinsmitglieder** auf 12 Mk. — neben dem gesezmäßigen Stempel von 12 Mk. — ermäßigt hat; doch darf der Paß nur auf eine Zeitdauer von 3 Monaten ausgestellt werden. Ein ärztliches Zeugnis ist nicht mehr erforderlich, sondern es genügt die abgestempelte, mit Lichtbild versehene Mitgliedskarte. Der österreichische Sichtvermerk ist noch nicht weggefallen, es besteht aber die Aussicht, daß die Gebühren für den Sichtvermerk für Alpenvereinsmitglieder bedeutend ermäßigt werden (voraussichtlich 9 Mk.).

## Tourengeossen

Suche für Juli 1921 einen oder mehrere Tourengeossen. Salzkammergut bzw. Tirol — 21 Tage — mit wechselndem Standort. Dr. Herold, Charlottenburg, Brauhofstraße 8<sup>1</sup>.

## Auskunft über Touren

insbesondere Hochtouren, erteilt unser Vorstandsmitglied E. Klemm, Friedenau, Wilhelmshöherstraße 13.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

a) als Voll-Mitglieder:	vorgeschlagen von:
Herr Gustav Altmann, Kaufmann, SW 47, Hagelbergerstr. 10 c.	Schrenzel, Herder
Herr Max Auerbach, Kurzmakler, W 15, Pariser Str. 52.	" "
Herr Gustav Beck, Reichsbankrat, N 58, Gethsemanestr. 11 <sup>II</sup> .	" "
Fräul. Margarete Dulz, Charlottenburg, Pestalozzistr. 99 <sup>II</sup> .	A. Dulz, Dr. Bredlow
Fräul. Edith Ebel, NW 21, Wilhelmshavenerstr. 63.	M. Schramm, E. Schramm
Fräul. Frimgard Ebel, NW 21, Wilhelmshavenerstr. 63.	" "
Herr Hans Falkenberg, Studienassessor, S 14, Kommandantenstr. 63/64.	Schrenzel, P. Ziegler
Herr Alfred Fiebiger, Kaufmann, SO 33, Heckmannufer 2 <sup>III</sup> .	Komorowski, M. Schramm
Herr Fritz Flatow, Bankbuchhalter, Charlottenburg, Wiglebenstr. 12.	Klemm, Klein
Herr Bruno Fröhlich, Kassenersekretär, Charlottenburg, Schloßstr. 30/31.	" "
Fräul. Frieda Hecht, Kunstgewerblerin, SW 48, Wilhelmstr. 98.	E. Schmidt, P. Ziegler
Herr Felix Herms, Kaufmann, W 35, Steglitzerstr. 20 <sup>II</sup> .	A. Ziegler, Schuch
Herr Walter Klamrott, Kaufmann, Bln.-Lichterfelde W, Kommandantenstr. 82.	Scholbach, F. Klamrott
Herr Erich Kübler, Bankbeamter, SW 61, Belle Alliancestr. 107.	Mattern, P. Ziegler

Herr Gerhard Kulpe, Bankbeamter, Bln.=Steglitz, Berlinidestr. 11.	H. Wolf, Schrenzel
Fräul. Gertrud Lorenz, Bln.=Steglitz, Schützenstr. 49.	M. Schramm, E. Schramm
Herr Eduard Mannchen, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg, Suarezstr. 45.	Lechler, Eccardt
Herr Kurt Moesch, Bankbeamter, Fürstenwalde a. Spree, Viktoriastr. 3 <sup>1</sup> .	Neuendorf, Warnecke
Herr Heinrich Niebergall, Rittmeister a. D., SW 29, Belle Alliancestr. 68.	H. Wolf, Schrenzel
Herr Dr. Ludwig Peterhanwahr, prakt. Arzt, Bln.=Steglitz, Lauenburgerstr. 28.	Hager, Grocholl
Herr Hans von Busch, Bankbuchhalter, W 56, Oberwallstr. 3 (Kassenverein).	Klemm, Klein
Herr Wilhelm vom Rath, Reichsbankrat, Bln.=Steglitz, Holsteinische Str. 32 <sup>1</sup> .	Schrenzel, Herder
Fräul. Grete Redlich, SW 11, Halleische Str. 9.	A. Schmidt, G. Reklaff
Herr Gustav Rudolph, Kaufmann, W 50, Ansbacher Str. 27.	R. Goez, P. Ziegler
Herr Dr. Kurt Schauer, Reichsbankrat, Charlottenburg, Pestalozzistr. 60 <sup>1</sup>	Dr. Bredlow, Dr. Kerber
Fräul. Ella Schmidt, Bln.=Steglitz, Lutherstr. 11.	Klemm, Kirchner
Herr Hans Schmidt, Kaufmann, SW 29, Poffenerstr. 49 <sup>II</sup> .	Schrenzel, P. Ziegler
Fräul. Wanda Seelig, Bln.=Steglitz, Velfortstr. 12.	Klemm, Kirchner
Fräul. Elisabeth Sowada, Telegr.-Betr.-Assist., NO 18, Kniprodestr. 113 <sup>1</sup> .	D. Schmidt, Schrenzel
Herr Hermann Weißbach, Kaufmann, SW 29, Wittenwalderstr. 28 <sup>1</sup> .	G. Hattwich, Jürisch

**Von der Sektion Dresden wünscht überzutreten:**

Herr Oskar Böhm, Kaufmann, C 19, Wallstr. 17/18.	Mattern, P. Ziegler
---	---------------------

**b) als Familienangehörige:**

Frau Margarete Altmann, SW 47, Hagelbergerstr. 10 e.	Schrenzel, Herder
Frau Elise Auerbach, W 15, Pariser Str. 52.	" "
Frau Anna Beck, N 58, Gethsemanestr. 11 <sup>II</sup> .	" "
Frau Charlotte Herms, W 35, Steglitzerstr. 20.	Ad. Ziegler, Schuch
Frau Margarete Klamrott, Bln.=Lichterfelde W, Kommandantenstr. 82.	Schulbach, J. Klamrott
Frau Luise Schönfeld, Bln.=Steglitz, Göttingerstr. 2.	H. Schönfeld
Frau Elise Weißbach, SW 29, Wittenwalderstr. 28 <sup>1</sup> .	G. Hattwich, Jürisch

**c) als außerordentliches Mitglied:**

Fräul. Erna Schaefer, Tel.-Gehilfin, Bln.=Pankow, Kreuzstr. 5 (Sektion Char- lottenburg).	Mattern, P. Ziegler
---	---------------------

# Bericht über die Sektionsitzungen und Bergsteigerabende im Februar, März, April

Der Verlauf der bisherigen Sektionsitzungen zeigte das immer mehr wachsende Interesse der Sektionsmitglieder. Sämtliche Sitzungen waren gut besucht. Die Sitzung am 1. Februar brachte uns zwar keinen alpinen, aber trotzdem sehr interessanten Vortrag unseres Mitgliedes, Herrn Ingenieur Enterlein über „Eine Seereise nach Brasilien“. War der erste Teil des Vortrages der Seereise nach Brasilien selbst gewidmet, so brachte uns der zweite Teil Schilderungen über Land und Leute in Brasilien, insbesondere die dortigen deutschen Ansiedlungen. Mit wehmutsvollen Gedanken sahen wir noch einmal unsere schönen Überseedampfer vor uns, auf die das deutsche Volk so stolz war und die überall in das Ausland Kunde von deutschem Fleiß brachten und unser Ansehen stärkten.

Die Vorträge in den Sektionsitzungen am 8. März und 21. April waren wieder unseren Bergen gewidmet; beide Vorträge wurden von Mitgliedern gehalten, die sich schon oft am Vortragspult in den Diensten der alpinen Sache gestellt hatten. Am 8. März sprach Fräulein Altmann. Ihr Thema lautete: „Aus den Lechtalern in das Kaunser Tal.“ Ihre Reise führte uns von Garmisch durch das Höllental auf die Zugspitze und von dort über die Wiener-Neustädter Hütte nach Ehrwald. Dann ging es weiter über den Fernpaß, Raffereit nach Jnst — Von hier wurde ein Abstecher in das Mutterkopfsgebiet unternommen — und sodann über Landeck in das Kaunsertal, unser Hüttengebiet. Viele unserer Mitglieder sahen zum ersten Male die Schönheiten dieses Gebietes auf der Leinwand. Über Landeck kehrten wir sodann in die Lechtaler Alpen zurück, lernten die dort angelegten Hochgebirgswege kennen, unternahmen mit der Vortragenden eine Tour auf die Parfeier Spitze und wanderten zum Schluß aus den Lechtaler Alpen nach Oberstdorf im Allgäu.

Am 19. April sprach Herr Friedrich über das Werdenfeller Land. Da er, der einstige Meteorologe der Zugspitze, wohl zu den besten Kennern des Wetterfein und Karwendelgebirges gehört, dort zahlreiche Erstersteigungen unternommen hat, so rechnen seine Vorträge über dieses Gebiet immer zu den interessantesten. Im ersten Teil seines Vortrages führte uns Herr Friedrich auf die Hochlandhütte und schilderte uns die von ihm in dieser Gegend 1920 und früher unternommenen Touren. Mit einem Abstecher in die Soierngruppe schloß der erste Teil. Im zweiten Teil bestiegen wir von Krünn aus mit ihm den Krottenkopf, wanderten mit ihm dann weiter auf die Anger- und Knorrhütte und kletterten mit ihm zuletzt auf die Innere Höllental Spitze über den neuen Klettersteig.

Sämtlichen Vortragenden sei hiermit nochmals herzlichst gedankt.

Auch die Bergsteigerabende am 23. Februar und 21. März waren gut besucht. Ihr bisheriger Verlauf bewies ihre Notwendigkeit und zeigte uns, wie sehr mit ihrer Einrichtung die alpine Sache gefördert wird. War der erste Abend mehr der allgemeinen Erörterung über Touren in den Alpen, Paß- und Reisefragen gewidmet, so brachte uns der Abend am 21. März einen Vortrag unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Klemm über die Technik des Felskletterns und die Anwendung des Seiles, dem eine lebhaft erörterte Diskussion über dieses Thema sich anschloß. Auch Herrn Klemm sei nochmals für seine Worte gedankt!

A. S.

## Tourenberichte 1919/20

Aufgenommen sind: Gipfel, Übergänge und Hütten.

Abkürzungen: H. = Hütte, Hs. = Haus, Sp. = Spitze, Üb. = Überschreitung, N = Nord, S = Süd, D = Ost und W = West.

**Der Tourenauschuß:** A. Hager u. E. Klemm.

Fräulein E. Altmann: Höllentalh.—Zugsp.—Wiener Neustädter H., Mutterkopfsch.—Mutterkopf, Kaiseralpe (Kaunsertal), Augsburger H.—Gatschkopf—Patrolscharte—Parfeierp.—(auf D-Grat ab S-Wand)—Spielerweg—Memmingerh.—Lechtal—Obermädelsloch—Vockarscharte—Waltenbergerh.—Hochfrottsp. und Mädelgabel (Üb.

**Kauft nur bei inserierenden Firmen!**

von W nach D) — Kemptenerh., Höfats (4 Gipfel Üb. von W nach D) — Trettachsp. (auf NW-Grat ab ND-Grat), Rappenseeh.—Viberkopf, Zellhorn.

Herr W. Becker: Herzogstand—Heimgarten, Knorrh.—Zugsp., Kreuzeck.

Fräulein E. Wohmer: Rappenseeh.—Hohes Licht—Heilbronner Weg—Mädelegabel—Kemptener H.—Großer Krottenkopf—Hermann von Barth H., Rogelseeharte—Hanauer H.—Hahntennjoch—Steinjöchl—Anhalter H.—Grutigattel, Frau Hitt Sattel, Meiler H.

Herr P. Voos u. Frau: Heimgarten—Herzogstand, Ettaler Mandl, Starnberger H., Hochlandh.—Vereinsalpe.

Herr K. Dimmler: Schafalpenköpfe, Prinz Luitpold Hs.—Hochvogel—Himmeleek—Rauheck—Kreuzeck—Kemptenerh.—Waltenbergerhs.—Westlicher Berg der Guten Hoffnung—Hochfrottsp. und Mädelegabel (Üb. von W nach D).

Herr F. Döring: Stripsenjoch—Jos. Eggersteig—Gruttenh., Dreubundhs.—Wildkogel, Kfiringerh.—Groß Benediger—Krimmler Törl—Warnsdorferh.

Herr C. D. Friedrich u. Frau: Hörnle, Ettaler Mandl, Alpsp. (Abstieg S-Grat), Kreuzsp. (Umhergauer), Zugsp. (auf Höllental), Hochlandh.—Nördliche Großkarsp.—Westliche Karwendelsp.—Steinkarisp.—Soiernsp., Krottenkopf, Knorrh.—Zinnere Höllentalsp. (S-Grat)—Zugspitzgatterl.

Herr R. Fritsche: Benediktenwand, Knorrh.—Zugsp.—Zugspitzgatterl, Ambergerh., Biztalerjöchl, Steinjöchl—Anhalterh.—Grutigattel.

Herr S. Vorkauch: Störhs.—Hochthron, Wazmannhs.—Hoheck, Brunnstein.

Herr H. Grocholl: Rappenseeh., Waltenberger Hs.—Mädelegabel—Kemptener H.—Muttler—Himmeleek—Prinz Luitpold Hs.—Laufbacherck—Nebelhorn, Brunnstein, Bodenschneid, Wiener Neustädter H.—Zugsp.—Knorrh.

Herr A. Hager u. Frau: Brunnstein, Großer Traithen, Wildbarren, Bodenschneid, Wiener Neustädterh.—Zugsp.—Knorrh., Vorderkaiferfeldenh.—Maunsp.

Herr G. Remitsch: Kreuzeck, Höllentalh.—Zugsp.

Herr E. Klemm: Trettachsp. (auf ND-Grat ab NW-Grat), Großer Wilde (Üb. von N nach S), Dfnerisp. (auf über Muttler)—Krottenisp., Fürstgießberggrat (NW-Grat der Krottenispitzen) einschließlich der N-Wand der Krottenisp.—Dfnerisp., Krager, Höfats, (Üb. von W nach D), Heilbronnerweg, Drachenköpfe (von N nach S), Hinterer Tazakopf, Sonnenisp. (auf S-Weg ab N-Grat), Wampeterschrofen (I. vollständige Üb. von N nach S und I. Begehung des S-Grates im Abstieg), Zugsp. (über Gatterl-Knorrh.)—Gratwanderung über Zinnere, Mittlere und Äußere Höllentalsp.—Vollkarisp. zur Alpsp., Grabenkarisp. (Karwendel) (W-Wand auf teilweise neuem Weg) (alle Touren führerlos).

Herr E. Magendan: Höllentalh.—Zugsp.—Knorrh.—Meilerh.—Dreitersp., Alpsp.—Hochblaffen, Östliche Karwendelisp., Hohe Munde, Wazmann-Hs. und -Gipfel, Funtenjeitauern, Rappenseeh.—Rappenseekopf—Heilbronnerweg, Viberkopf—Hohes Licht, Hochfrottsp.—Mädelegabel—Krager—Kemptenerh.—Rauheck—Höfats—Nebelhorn—Prinz Luitpold Hs.—Hochvogel—Himmeleek, Walserschanze.

Herr A. Schmidt mit Frau u. Sohn: Däumen, Widderstein, Prinz Luitpold Hs.—Däumenheimerweg—Kaufbeurer Hs.—Breitersp. (Üb. von D nach W)—Enzenspergerweg—Hermann von Barth H.—Großer Krottenkopf—Kemptener H., Rotwand, Ruchenköpfe—Jägerkamp—Alpsp.

Herr A. Schollbach: Gaishorn—Prinz Luitpold Hs.—Hochvogel.

Fräulein M. Schramm: Söllereck—Zellhorn, Nebelhorn—Laufbacherck—Prinz Luitpold Hs.—Himmeleek—Alpe, Rappenseeh.—Rappenseekopf.

Herr W. Schramm: Nebelhorn—Laufbacherck—Prinz Luitpold Hs.—Hochvogel—Himmeleek, Kemptenerh.—Mädelegabel—Heilbronnerweg—Hohes Licht—Rappenseeh.

Herr E. Sonnentäl: Walserschanze, Nebelhorn, Söllereck, Rappenseeh., Grünten, Wallberg, Berliner H.—Schwarzenstein—Schönbüchelhorn—Furtschagel Hs.—Dominicus H., Niedermundejoch, Hochlandh., Nördlinger H.

Herr G. Thiele: Wendelstein, Rotwandhs.—Rotwand.

Fräulein E. Weste: Rappenseeh.—Hohes Licht—Heilbronnerweg—Mädelegabel—Kemptenerh.—Großer Krottenkopf—Hermann von Barth H., Rogelseeharte—Hanauerh.—Hahntennjoch—Steinjöchl—Anhalterh.—Grutigattel, Frau Hitt Sattel, Meilerh.

Herr D. Zeugner u. Frau: Glaswandscharte—Tuzingerh.—Achseköpfe—Benediktenwand, Herzogstand, Sonnenisp. (bei Kochel), Däwalbh., Plumerjoch, Fochberg.

# Neue Touren

E. Klemm und Ad. Dürr (Sekt. Oberland) am 18. Aug. 1920

- Wampeterschrofen (2518 m), Miemingergruppe  
1. vollständige Überschreitung von Nord nach Süd  
(1. Begehung des Südgrates im Abstieg)  
(s. Deutsche Alpenzeitung, Jahrg. XVI, Heft 6, Seite 257)

Über den N-Grat zum N-Gipfel und weiter auf dem gewöhnlichen Weg zum S-Gipfel. Vom S-Gipfel verfolgten wir den immer schärfer werdenden S-Grat, der teilweise nach Osten über äußerst brüchige Abstürze ungangen werden mußte und weiter als ungewöhnlich scharfer Reitgrat überwunden wurde. Zuletzt schwingt sich dieser Grat nochmals als auffälliges Türmchen auf, um dann in die Scharte zwischen „Wampeterschrofen“ und „Marienberg“ endgültig abzubrecken. Ungefähr 10 m vor dem Türmchen steigt man in einer Verschnaidung etwa 6 m westlich ab zu einem guten Stand (gut erkennbar durch eine große flach aufliegende Platte). Von dieser Platte in der Fortsetzung der Verschnaidung nochmals etwa 6 m (Kamin) zu einem guten Sicherungsplätze (bezeichnet durch ein tiefes Loch). Von hier aus 20 m schräg (südlich) abwärts querend in wenigen, aber guten Tritten und Griffen und am Ende des Quergangs weitere 5 m senkrecht abwärts zu einer kleinen, nur für eine Person Platz bietenden Kanzel. Äußerst ausgefetzt, aber festes Gestein. Die Kanzel kann als Abseilblock benutzt werden (17 m hohe Abseilstelle). Am Ende der Abseilstelle gute Sicherungsmöglichkeit auf einem schuttbedeckten Umsprung. Nun durch steile, brüchige Schrofen noch 40 bis 50 m unmittelbar zur Scharte. Vom Südgipfel bis zum Gratabbruch Gestein teilweise ungemein brüchig, der erste Teil des Abbruchs ist sehr ausgefetzt, zeigt aber gutes Gestein, die letzten 50 m wieder brüchig. Die ganze Überschreitung des „Wampeterschrofen“ mit Einschluß des S-Grates zählen wir zu den schönsten Touren in der Gruppe. Schwierigkeiten größer als bei der Überschreitung des hinteren Drachentopfes. Vom Südgipfel zur Scharte etwa 1½ bis 2 Stunden.  
E. K.

## Jahresbericht für 1920

Obwohl die wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen noch weit entfernt von einer Gesundung sind, machte sich doch bereits in diesem Jahre ein regeres Interesse für die Alpenwelt bemerkbar. Dies zeigen nicht nur die uns bisher zugegangenen Reiseberichte von Mitgliedern, sondern auch die zahlreichen Zuwendungen zu dem Hüttenbaufonds, nachdem die Hüttenbaukommission ihre Arbeit, die während der Kriegsjahre hatte ruhen müssen, wieder aufgenommen hat.

Wie in früheren Jahren, so auch in diesem veranstalteten wir in abwechselnder Folge Lichtbildervorträge, gemeinsame Ausflüge und Kranz'l zur Hebung des Interesses für die Bergwelt und zur Pflege der Geselligkeit. So fanden 6 Vortragabend, 9 Ausflüge, 7 Kranz'l sowie 2 zwanglose Zusammenkünfte an folgenden Tagen statt:

### Vorträge:

- am 13. 1. 20. Herr Ernst Klemm (Sektionsmitglied): Kreuz und quer durch das Allgäu;  
" 10. 2. 20. Herr Ingenieur E. Otto Friedrich (Sektionsmitglied): Aus Ammergau und Wetterstein;  
" 9. 3. 20. Herr Dr. A. Herrman: Die Alpenwelt des Transhimalaya;  
" 6. 4. 20. Herr Reichsbanrat E. Schrenkel (Sektionsmitglied): Vom Tegernsee zum Achensee und vier Tage im Karwendel;  
" 4. 5. 20. Fräulein E. Altmann (Sektionsmitglied): Sommertage im Allgäu;  
" 19. 10. 20. Herr H. Paetzold: Aus dem ewigen Eis in den sonnigen Süden;  
" 23. 11. 20. Herr Victor Muze: Bergfahrten im Wilden Kaiser, in den Zillertalern- und Hohen-Tauern.

### Ausflüge:

- am 8. 2. 20. Eichwald—Seddin-See—Gofen—Kleine u. Große Krampe—Köpenick.  
" 25. 4. 20. Straußberg—Annatal—Schlagmühle—Marienberg—Neue Spizmühle—Giesdorfermühle—Giesdorf—Zhlandssee—Straußberg  
" 30. 5. 20. Stolpe—Bergfelde—Summt—Damsmühle—Wasdorf—Kiepnitzsee—Wandlitz.

- am 27. 6. 20. Hennigsdorf—Försterei Bloßbrück—Bölow—Krämerforst—Ziegenkrug  
—Staffelde—Kremmen.  
„ 11. 7. 20. Königsmusterhausen—Guffow—Dolgensee—Blossin—Wolzigersee—Wol-  
zig—Groß-Schauen—Storkow.  
„ 26. 9. 20. Neu-Babelsberg—Drewitz—Rehbrücke—Langerwisch—Wildenbruch—  
Seddin.  
„ 24. 10. 20. Lehmitz—Forst Neu-Holland—Sachsenhausen—Seilers Theerofen—Forst  
Sarnow—Behrensbrück—Schwante.  
„ 14. 11. 20. Ludwigsfelde—Groß-Beuthen—Glauer Berge Blankensee—Löwendorf—  
Trebbin.  
„ 5. 12. 20 Potsdam—Kaputh—Neu-Geltow—Wildpark—Bornstedt—Potsdam.

### Kranz'l:

am 4. Januar, 1. Februar, 7. März, 11. April, 10. Oktober, 7. November und  
12. Dezember 1920.

### Zusammenkünfte:

am 3. und 31. Juli 1920 im „Waldfrieden“ in Dahlem.

Der Besuch der Vorträge und Kranz'l hatte erfreulicherweise so zugenommen,  
daß wir uns genötigt sahen, nach geeigneteren Räumen für unsere Veranstaltungen  
Umshau zu halten. Wir entschlossen uns für den Gartensaal im „Zoo“ und es hat  
sich bereits gezeigt, daß diese Wahl eine glückliche war.

Die Teilnahme an den Ausflügen jedoch war durch die noch immer erschwerte Ver-  
pflegungsmöglichkeit und zum Teil durch unzuverlässige Verkehrsverhältnisse beeinträchtigt.

Die Zahl der Mitglieder betrug zu Beginn des Jahres 391, ausgeschieden sind  
37 und neu aufgenommen 99, was einen Zuwachs von 62 ergibt.

Verstorben sind im Laufe des Jahres folgende Mitglieder:

Frau Helene Beer, Gustav Granmann, Richard Jonscher, Geh.  
Rechnungsrat Fritz Kluge, Direktor Johannes Käusch, Dr. Otto  
Schaewecker, Lehrer Wilhelm Bernorner.

Ein treues Gedenken wird die Sektion den Entschlafenen bewahren.

Wenn auch die noch immer ungesunden Zeitverhältnisse den Besuch der Alpen  
erschweren, so hoffen wir doch, daß der alpine Geist unserer Mitglieder Sorge tragen  
wird, daß das Interesse für die hehre Alpenwelt weiter gestärkt wird und immer mehr  
Wurzel schlägt. Pflicht aber ist es eines jeden Mitgliedes des Alpenvereins, durch  
den Besuch Tirols auch seinerseits dazu beizutragen, daß das Deutschtum in den Bergen,  
die schon vielen von uns Stärkung und Erholung brachten, aufrecht erhalten bleibt  
und gefördert wird.

Berlin, den 13. Dezember 1920.

**P. Ziegler**

Schriftführer

### Sektions-Vorstand für 1921:

Vorsitzender: Kaufmann B. Mattern

Bln.-Zehlendorf, Seestr. 48

stellv. Vorsitzender Rechnungsrat A. Hager

Bln.-Steglitz, Lauenburgerplatz 4

Schriftführer: Bankbeamter P. Ziegler

Bln.-Friedenau, Stierstr. 221

stellv. Schriftführer: E. Klemm

Bln.-Friedenau, Wilhelmshöherstr. 13.

Schatzmeister: Bankrat E. Schrenkel

Bln.-Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 39

Beisitzer: Obergeringieur C. Bernhardt

Bln.-Neukölln, Jonasstr. 31

Architekt D. Junge

Bln.-Charlottenburg, Spreestr. 44

Rechtsanwalt Dr. Fiebig

Bln.-Friedenau, Vegasstr. 5

Bankbeamter N. Neuendorf

D. 34, Revalerstr. 5

Fernsprecher:

Zehlendorf 1032

(Rheingau 1854)

(Rheingau 1993)

(Wilhelm 7917)

Süßow 3405

## Soll

## Gewinn- und Verlust-Konto

	M	₰	M	₰
An Verwaltungs-Konto . . . . .	1 885	66		
„ Projektions-Konto . . . . .	1 428	10		
„ Hauptausfluß-Konto . . . . .	2 760	50		
„ Plattl-Bergsteigergruppe-Alpenpflanzen-Konto . . . . .	160	—	6 234	26
„ Gewinn . . . . .			4 437	34
			10 671	60

## Aktiva

## Bilanz am

	M	₰	M	₰
Kassa: Bar . . . . .	128	60		
Seehandlung . . . . .	—	57	129	17
Postcheck-Konto . . . . .				44
Vereinsabzeichen-Konto . . . . .				49
Sektionsabzeichen-Konto . . . . .			297	—
Hüttenbaufonds-Konto:				
M 4000 4% Einlage bei der Seehandlung 100% . . . . .	4 000	—		
„ 2300 3½% Berliner Pfandbriefe 75% . . . . .	1 705	—		
„ 1500 4% „ „ 88% . . . . .	1 320	—		
„ 2200 3½% Schlesiſche Bodenkredit-Pfandbriefe 75% . . . . .	1 650	—		
„ 2000 4% Brandenburgische Pfdbrf.-Amt-Pfd. 85% . . . . .	1 700	—		
„ 1000 4% Preußische Schatzanweisung 73% . . . . .	730	—		
„ 2000 4% Königsberger Stadtanleihe 80% . . . . .	1 600	—		
„ 3000 4% Hannoverſche Rentenbriefe 98% . . . . .	2 940	—		
„ 600 4% Sächſiſche Rentenbriefe 97% . . . . .	582	—	16 227	—
Effekten-Konto:				
M 1000 Deutsche Spar-Prämien-Anleihe 87% . . . . .	870	—		
„ 200 Fernſprecher-Anleihe . . . . .	200	—	1 070	—
Bücherei-Inventar . . . . .				16
Zeitschriften-Konto 1920 . . . . .			848	—
			18 680	27

Gepriift und für richtig befunden.

Berlin, den 13. Dezember 1920.

Reinhold Raafſch.

Karl Krüger.



am 5. Dezember 1920

Haben

	M	₰
Per Vereinsabzeichen-Konto . . . . .	74	—
„ Sektionsabzeichen-Konto . . . . .	17	—
„ Beitrags-Konto 1920 . . . . .	6 959	—
„ Eintrittsgeld-Konto . . . . .	306	—
„ Gästeeintrittsgeld-Konto . . . . .	254	—
„ Feste-Konto . . . . .	1 462	40
„ Zinsen-Konto . . . . .	868	76
„ Mitgliedskarten-Konto . . . . .	7	50
„ Hüttenbaufonds-Konto . . . . .	366	34
„ Konto für Verschiedenes . . . . .	356	60
	10 671	60

5. Dezember 1920

Passiva

	M	₰	M	₰
Vorträge von 1918/19 . . . . .			14 058	93
„ für 1920/21 . . . . .				
„ Beitrags-Konto 1921 . . . . .	156	—		
„ Zeitschriften-Konto 1921 . . . . .	28	—	184	—
Gewinn . . . . .			4 437	34
			18 680	27

Berlin, den 13. Dezember 1920.

Emil Schrenkel,  
Schatzmeister.

## Zur gefälligen Beachtung für die Mitglieder

1. Die Zeichner und Stifter für den Hüttenbaufonds werden gebeten die Beträge dem Postscheckkonto Berlin Nr. 49056 unseres Schatzmeisters Herrn Bankrat Schrenkel zu überweisen oder auf dessen Konto B 90033 I, bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) für Bankrat Schrenkel als Schatzmeister der Sektion Hohenzollern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu überweisen oder dem Genannten wochentags von 8 1/2—1 Uhr, W 8, Behrenstraße 22, Schalter 6, einzuzahlen.

Wegen des z. Zt. günstigen Standes der österreichischen Valuta für uns bitten wir um möglichst baldige Abführung des Betrages.

Die Darlehnscheine bitten wir zur angegebenen Zeit Behrenstraße 22 in Empfang zu nehmen.

2. Die neu aufgenommenen Sektionsmitglieder bitten wir, ihre Mitgliedsarten in der Sektionsitzung am Vorstandstisch in Empfang zu nehmen.
3. Die Sektionsmitglieder, die die Zeitschrift 1919 nach bestellt haben, werden gebeten, dieselbe wochentags von 8 1/2—1 Uhr bei Herrn Bankrat Schrenkel, W 8, Behrenstraße 22, Schalter 6 abholen zu wollen.
4. Bei Eintreffen der Zeitschrift 1920 wird denjenigen Sektionsmitgliedern, die die Zusendung durch die Post bezahlt haben, die Zeitschrift (wegen Erhöhung des Paketportos auf Mk. 3,— und Mk. 4,—) als Drucksache zugestellt werden.
5. Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt:
  - a) für Vollmitglieder Mk. 18,—, ab 1. Januar 1922 Mk. 25;
  - b) für außerordentliche Mitglieder, d. h. Vollmitglieder einer anderen Sektion, Mk. 11,—, ab 1. Januar 1922 Mk. 15,—;
  - c) für Familienangehörige von Mitgliedern Mk. 6,—, ab 1. Januar 1922 Mk. 8,—.
6. Das **Eintrittsgeld** beträgt ab 12. April 1921 Mk. 15,—.
7. Die **Abstempelung der Photographien** auf den Mitgliedsarten geschieht in der Geschäftsstelle, an den Vortragsabenden oder bei Herrn Bankrat Schrenkel wochentags von 8 1/2—1 Uhr Behrenstraße 22, Schalter 6. Nur die mit abgestempelter Photographie versehenen Karten gelten als Ausweis.
8. **Bereinsabzeichen** (Edelweiß) sind zu Mk. 4,— und **Sektionsabzeichen** zu Mk. 5,— vom Schatzmeister bei allen Veranstaltungen erhältlich.
9. **Wohnungsänderungen** bitten wir ungesäumt der Geschäftsstelle mitzuteilen.
10. Die leihweise Abgabe von **Hütten Schlüsseln** an Mitglieder erfolgt durch die Geschäftsstelle gegen Pfandschein und Leihgebühr von Mk. 2,—.
11. **Austrittserklärungen** müssen **vor dem 1. Dezember** durch eingeschriebenen Brief der Geschäftsstelle angezeigt werden.

12. **Neuausfertigungen** von verlorengegangenen oder unansehnlich gewordenen Mitgliedskarten sowie Ausfertigungen von Ausweisarten für Ehefrauen erfolgen durch die Geschäftsstelle gegen eine Gebühr von Mk. 0,50.
13. Bei Anfragen usw. bitten wir stets das **Rückporto** beizufügen.
14. Alle **Zahlungen** sind auf Postscheckkonto Berlin Nr. 49056 (Reichshauptbankkassierer Schrenkel, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstraße 69) oder an die Preussische Staatsbank, W 56, Marktgrafenstraße 38, Konto B 90033 (unter Anzeige an den Schatzmeister) zu leisten.

### Nachträgliche Neuanmeldungen:

Herr Fritz Fuisting, Oberregierungsrat, Vln.-Lichterfelde, Bismarckstr. 19.	vorgeschlagen von: Geisler, Lechler
Herr Hans Funk, Bankbeamter, Vln.-Wilmerisdorf, Bruchsalerstr. 17.	S. Franke, P. Ziegler
Herr Walter Gading, Studienrat, Vln.-Steglitz, Am Stadtpark 1 <sup>III</sup> .	Günther, Herold
Herr Dr. phil. Friedrich Markgraf, Assessor am Botan. Museum Vln.-Friedenau, Albestr. 23	P. Ziegler, Neuendorff
Herr Dr. phil. Johann Mattfeld, Assessor am Botan. Museum Vln.-Dahlem, Altensteinstr. 2.	" "
Herr Dr. Paul Sievers, Studienrat, Vln.-Steglitz, Miquelstr. 11 <sup>I</sup> .	Günther, Herold
Frau Hedwig Funk, Vln.-Wilmerisdorf, Bruchsalerstr. 17.	S. Franke, P. Ziegler

# Photo-Apparate

**Objektive \* Feldstecher**

liefert

**Gg. Leisegang, Berlin**

Potsdamerstr. 138 a. d. Linkstr., Tauentzienstr. 12 a. d. Kirche,  
Schloßplatz 4 (Antiquariat)

Das Antiquariat kauft und tauscht

---

Druck von C. Buchbinder (H. Dufke), Neuruppin

---